

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Bitte senden Sie Ihren Erfahrungsbericht (mind. 2 Seiten) per E-Mail **im Word-Format** an exchange-overseas@fau.de (Referat für Internationale Angelegenheiten). Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Maschinenbau und Management, Master
E-Mail:	
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	University of Michigan – Shanghai Jiao Tong University Joint Institute (UM-SJTU JI)
Gastland:	Shanghai, China
Studiengang an der Gastuniversität:	Mechanical Engineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 18/19
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Nur Name; auf Anfrage auch E-Mail

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Als Vorbereitung sind die Infoveranstaltungen für den Anfang sehr hilfreich, vor allem wenn man so wie ich noch nicht wusste, wo es genau hingehen soll. Die FAU bietet da viele solche Veranstaltungen, die auch auf der Homepage oder per Mail kommuniziert werden. Auf die University of Michigan – Shanghai Jiao Tong University Joint Institute (UM-SJTU JI) in Shanghai wurde ich aufmerksam über die Homepage der Technischen Fakultät, denn die UM-SJTU JI ist eine Partneruniversität des Departments Maschinenbau. Da ist für mich im Vornherein klar war, dass es nach Asien gehen soll und China für mich sehr interessiert ist, war diese Universität ganz oben in meiner Liste. Dennoch sollte man sich auch anderweitig informieren, welche Partneruniversitäten es gibt und sich sicherheitshalber auf mehrere Universitäten bewerben. Nach dem ich mich entschieden hatte, ging der Bewerbungsprozess los. Dabei sollte man sich unbedingt nach den Fristen orientieren und einhalten! Welche Unterlagen benötigt werden, ist auf der Homepage sehr gut beschrieben und aufgelistet. Für mich war die Organisation eines Letter of Recommendation vielleicht am anspruchsvollsten. Mein Tipp: Da einfach mal die Profs anschreiben, bei denen man Fächer erfolgreich absolviert hat und nett fragen. Alle anderen wichtigen Unterlagen waren schnell organisiert. Nach dem die Bewerbung beim Department Maschinenbau eingegangen ist, beträgt die Wartezeit ca. 4-6 Wochen bis eine Rückmeldung kommt. Dabei wird man entweder nominiert oder bekommt eine Absage vom Department Maschinenbau. Eine Nominierung bedeutet noch keine feste Zusage, sondern die Entscheidung liegt bei der Partneruniversität. Erfolgt eine Zustimmung, so muss noch eine weitere Bewerbung an die Partneruniversität abgeschickt werden. Dies geschieht aber über ein Onlineportal der Jiao Tong University und da muss man letztendlich alle Unterlagen noch einmal hochladen. Das Onlineportal ist auf Chinesisch, aber eine gute Anleitung und Link zur Seite werden per Mail zugesendet. Dieser Prozess ist eigentlich nur noch Formsache und es kann davon ausgegangen werden, dass eine endgültige Zusage besteht. Nun sollte man sich über die Fächer Gedanken machen. Eine Kursliste gibt es auf der Homepage Department Maschinenbau (Fact sheet shanghai ji). Die Erstellung eines Learning Agreements ist auch sehr empfehlenswert, um die Anrechnungen von Noten zu vereinfachen. Nach einiger Zeit bekommt man die Admission Notice und Unterlagen für das Visum zugeschickt. Diese sind dann beim Department Maschinenbau abzuholen.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Mit den erhaltenden Unterlagen wird nun das Visum beantragt. Ich habe mein Visum in München beantragt. Kommt aber immer drauf an, wo der Wohnsitz gemeldet ist. In München kann über das China Visa Application Service Center das Visum beantragt werden. Auf deren Homepage sind alle benötigten Unterlagen aufgelistet, die persönlich oder per Post einzureichen sind. Ich habe es über den Postweg gemacht, um die Hinfahrt und Wartezeit vor Ort zu umgehen. Wenn es zu unsicher ist seine Unterlagen wie Reisepass per Post zu versenden, der sollte es persönlich machen. Bei mir hat es per Post reibungslos funktioniert. Es reicht vollkommen aus das Visum vier Wochen vor der Abreise zu beantragen. Es wird eh empfohlen dies etwa 4-5 Wochen vor Start zu machen. Ich hatte mein Reisepass nach ca. 2 Wochen wieder. Die Kosten für das Visum beliefen sich auf 161 Euro und man erhält das normale Studentenvisum X2 (Single Entry). In China ist es dann möglich ein weiteres Entry zu kaufen, wenn man zwischen durch China verlassen möchte. Denn mit dem Visum ist es dir nur möglich einmal nach China einzureisen. Die Anreise war sehr einfach. Ich hatte einen Direktflug von München nach Shanghai und am Flughafen (Pudong International Flughafen) wurde ich von einem Bus abgeholt. Der Bus wurde von der Universität organisiert und man hat schon dort die Möglichkeit mit anderen Austauschstudenten in Kontakt zu kommen. Natürlich besteht die Möglichkeit mit den Öffentlichen zum Campus zu fahren, wenn man schon z.B. paar Tage früher in China anreist, als von der Partneruniversität geplant. Vor der Abreise wird einem ein Buddy von der Partneruniversität bereitgestellt, der dir bei jeglichen Fragen zur Seite steht. Denn am zweiten Tag nach der Ankunft ist ein „bürokratischer Marathon“ zu durchlaufen, wobei viele Anmeldeformalitäten zu erledigen sind. Diese kann sich über Tage hinauszögern, weil um diese Zeit nicht nur die Austauschstudenten, sondern auch alle Erstsemesterstudenten diese Prozedur durchlaufen müssen. Die Wartezeiten sind dann teilweise sehr lang bei den jeweiligen Stationen. Der Buddy ist dabei sehr hilfreich, weil die Leute vor Ort teilweise

nur chinesisches Sprechen und man sich am Anfang am Campus schnell verlaufen kann. Der Buddy hilft auch eine SIM-Card zu organisieren.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Alle Exchange Students haben im internen Wohnheim am Campus gewohnt. Ich war am Minhang Campus, welches von der Innenstadt ca. 45 - 60 min mit den Öffentlichen entfernt war. Alle Austauschstudenten vom Joint Institute (JI) leben am Minhang Campus. In der Stadt gibt es einen weiteren Campus (Xuhui) von der Jiao Tong University, wo man als „JI-Student“ kaum hinkommt. Die Dorms für Frauen und Männer sind voneinander getrennt. In der Regel leben 3-4 Studenten in einem Zimmer. Ich hatte drei weitere Mitbewohner von unterschiedlichen Ländern, was ich sehr gut fand. Alle internationalen Studenten wohnen auf einem Flur Tür an Tür. Dadurch ist man schnell mit anderen Exchange Students in Kontakt gekommen. Das Zimmer ist sehr einfach eingerichtet. Bad und Toilette waren am Eingang des Zimmers. Man hatte ein Hochbett, wobei unter einem sein eigener Schreibtisch befand. Sprich unten Tisch und Schrank, oben Bett. Jedes Wohnheim dort hat eine sogenannte „Ayi“. Die Ayi passt auf, dass kein „Fremder“ ins Dorm reinkommt und betreibt einen kleinen Kiosk, wo man sich Getränke und kleine Snacks kaufen kann. Außerdem fungiert sie auch als erster Ansprechpartner für jegliche Probleme bezüglich des Zimmers. Das Dorm besitzt einen Gemeinschaftsraum für Gruppenmeetings und einen Waschraum, wo man seine Wäsche machen kann. Außerdem ist zu beachten, dass zwischen 12 Uhr Mitternacht und 6 Uhr früh die Eingangstür vom Dorm geschlossen ist. In dieser Zeit kommt man von außen nicht ins Dorm, selbst als Bewohner nicht. Die Tür kann dann nur von innen geöffnet werden. Die Möglichkeit besteht natürlich auch Off-Campus zu wohnen. Der Vorteil am Campus zu wohnen ist die sehr günstige Miete. Ich habe für den ganzen Aufenthalt insgesamt nur ca. 320 Euro gezahlt, was für Shanghai unschlagbar ist. Einige meiner Kommilitonen haben direkt in der Stadt gewohnt. Dennoch muss man dann das lange Pendeln zum Campus und die hohen Mieten im Kauf nehmen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit

In den ersten zwei Wochen kann man sich für etliche Kurse anmelden. Dies geschieht auf einer Onlineplattform der SJTU über mehrere Losverfahren, weil einige Lehrveranstaltungen nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen haben. Dennoch gilt „first come, first serve“. Danach besteht die Möglichkeit von bis zu 5. Woche sich von den Kursen abzumelden. Danach ist es sehr schwer einen Kurs zu „droppen“ bzw. nur in Ausnahmefällen möglich und es steht bei nicht Antreten der Prüfungen ein Fail im Transcript. Die chinesischen Vorlesungen unterscheiden sich erheblich von den deutschen Lehrveranstaltungen. Es erinnert mehr an den Unterricht in der Schule mit teilweise Anwesenheitspflicht und Hausaufgaben. Außerdem gibt es nicht nur eine große Klausur zum Schluss, sondern es wird unter dem Semester viel gemacht. Beispielsweise gibt es Quizzes, Hausaufgaben, Papers, Gruppenprojekte, Laborversuche und neben dem Final Exam auch eine Midterm Exam. Das Resultat aller dieser fließt mit unterschiedlichen Gewichtungen in die Endnote ein. Dementsprechend ist das Niveau und Workload meiner Meinung nach sehr hoch. Tipps, welche Kurse zu belegen sind, möchte ich an dieser Stelle nicht geben, da jeder nach Interesse oder aus Anrechnungsgründen selber auswählen sollte. Jedoch kann ich einen Kurs sehr empfehlen und zwar der Chinese Language Course Level 1, wenn noch keine Chinesisch Kenntnisse bestehen. Es hilft im Alltag erheblich sich ein bisschen verständigen zu können, da viele dort kein bzw. sehr schlechtes English sprechen. Da das Semester in etwa nur 14 Wochen dauert und einiges an Stoff durchzubringen ist, kann der Stundenplan mit drei bis vier Fächern schon ziemlich voll werden. In der Woche hat man ein Fach deshalb zwei- bis dreimal. Hinzu kommt die Lernzeit außerhalb der Vorlesungen, da wie vorher erwähnt für einiges vorzubereiten ist. „Study hard“ ist bei dieser Universität ziemlich großgeschrieben und man merkt wie „competitive“ die Atmosphäre unter den chinesischen Studenten ist. Denn die Shanghai Jiao Tong University zählt zu den angesehensten Universitäten in China.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung durch das International Office vor Ort war sehr gut. Ansprechpartner für Probleme oder Fragen war Frau Viva Du, die auch rund um die Uhr über WeChat erreichbar war. Sie und ihr Team haben uns das Leben am Campus einfacher gemacht und sich direkt um jedes Anliegen gekümmert. Selbstverständlich ist der Buddy auch sehr hilfreich. Vor allem bei kleinere Anliegen wie das Bestellen von Sachen über Taobao (das Amazon in China) oder wo was am Campus zu finden ist. Im Großen und Ganzen gab es über die Betreuung nichts Schlechtes zu sagen und ich habe mich immer gut aufgehoben gefühlt. Lediglich die Kommunikation von interessanten Gastvorträgen am Joint Institute oder die Organisation von Ausflügen könnte besser gestaltet werden. Die Informationen kamen leider meistens spät an.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Der Campus Minhang bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten an. So gibt es Tennisplätze, Fußballplätze, Basketballcourts, Fitnessstudios, etc. Ebenso gibt es ein Krankenhaus, Kino und etliche Studentenzentren, wo man Billard oder Bowling spielen kann. Etliche Restaurants, Convenience Stores und Sechs Kantinen sorgen für kleines Geld für das leibliche Wohl. Für die Lernwütigen gibt es mehrere Lernräume, Computerräume und eine große Bibliothek nicht weit vom Dorm entfernt. Das Highlight ist jedoch das „JI-Building“, das auch die erste Anlaufstelle für JI-Austauschstudenenten ist, da dort Viva´s Büro zu finden ist. Dort finden auch die Einführungsveranstaltungen für die Exchange Students vom JI statt. Das JI-Building ist sehr modern eingerichtet und das dortige Lernzentrum bietet eine sehr gute Lernatmosphäre. Über den ganzen Campus hinweg gibt es kostenlosen WLAN-Zugang. Die Ausstattung mancher Vorlesungsräume war hingegen noch veraltet, wird aber zunehmend modernisiert.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Unter der Woche kann man gut mit der Uni beschäftigt sein, da meiner Meinung nach der Workload sehr hoch sein kann. Dennoch besteht natürlich die Möglichkeit zwischen durch oder am Wochenende nach Shanghai zu fahren und die Stadt zu erkundigen. Jedoch ist die Entfernung vom Dorm zur Metrostation sehr weit, sodass zu Fuß gehen sehr lange dauern würde. Daher ist ein Fahrrad oder Roller am Campus empfehlenswert. Nicht nur zur Metrostation, sondern auch als Fortbewegungsmittel auf dem Campus sehr hilfreich. Wie bereits vorher erwähnt ist der Campus sehr groß. Ich hab mir ein Fahrrad für umgerechnet 35 Euro zugelegt. Wer sich keins kaufen möchte, kann auch auf Leihfahräder zurückgreifen. Beliebt auf dem Campus waren die sogenannten „Alipay-Bikes“. Das leihen geht über die Alipay-App und kostet im Monat ca. 11 Yuan (1,40 Euro). Spich man zahlt einmal die 11 Yuan und kann für den Monat so oft die Alipay-Bikes ausleihen, wie man möchte. Die Schwierigkeit ist jedoch ein freies Alipay-Bike zu finden, da diese Bikes sehr beliebt bei Studenten am Campus sind. Die Alipay-App ist neben WeChat eine weitbereitete Zahlungsmethode in China. Diese beiden Apps sollte man sich vor dem Chinaaufenthalt auf jeden Fall herunterladen. Wie genau alles abläuft und was zu tun ist, damit alles funktioniert, wird Vorort erklärt und eingestellt. Für das Geld-Abheben am besten eine Kreditkarte benutzen, wo man keine Gebühren im Ausland zahlt. Da dort fast überall via WeChat oder Alipay gezahlt wird, ist Bargeld kein Muss. Diese Apps werden mit einem chinesischen Bankkonto verknüpft, das in den ersten Tagen nach der Ankunft eingerichtet wird. Um auf das chinesische Bankkonto Geld zu laden, empfehle ich mit der Kreditkarte Geld abzuheben und dann auf das chinesische Konto einzuzahlen. So entgeht man Überweisungsgebühren und das Geld steht sofort zur Verfügung. Während dem Semester wurden einige Ausflüge vom JI organisiert, die ich äußerst empfehlen kann. Zudem ist das Reisen von Shanghai aus, vor allem durch die High-Speed Trains, meiner Meinung nach sehr einfach und günstig. Daher bietet sich es an am Wochenende wegzufahren und das Land zu erkunden. Wer gerne am Wochenende feiern gehen möchte, der kommt in Shanghai auch nicht zu kurz. Das Nachtleben in Shanghai ist sehr vielseitig und durch diverse Promotern auch sehr günstig. Problem ist dann nur die Heimfahrt, da die letzte Metro um halb 11 fährt. Dann bleibt nur noch die Möglichkeit mit dem Taxi nach Hause zu fahren oder man bestellt sich ein Didi. Didi funktioniert wie Uber und ist in der Regel günstiger als ein Taxi. Kulinarisch bietet Shanghai von der westlichen Küche bis zur traditionellen chinesischen Essen alles. Da die

Preise in der Stadt wesentlich höher sind, habe ich meistens am Campus gegessen, da es deutlich günstiger war und auch viel traditionelles Essen angeboten wird. Im Punkt Handy kann ich nur darauf aufmerksam machen, dass einige Internetseiten wie Google oder Social Media wie Facebook, Instagram, etc. in China nicht funktionieren. Viele Nutzen daher ein VPN.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Nach Zusage sollte man sich über diverse Finanzierungsmöglichkeiten bzw. Fördermöglichkeiten informieren. Denn Shanghai zählt zu den teuersten Städten auf der Welt. Wenn man auf dem Campus lebt, halten sich die Kosten in Grenzen wie in den vorherigen Punkten beschrieben. Für diejenigen, die Off-Campus leben wollen, wird es schon deutlich teurer. Da helfen Stipendien etc. Für die organisierten Ausflüge vom JI sind nur kleine Beträge zu zahlen. Lediglich die Flüge, Auslandsrankenversicherung und Visum stellen am Anfang hohe Kosten dar. Im Großen und Ganzen kommt man mit ca. 700-1000 Euro im Monat völlig klar. Je nachdem wie die Präferenz zum Reisen und eigener Lebensstandard ist. Natürlich könnte man auch mit viel weniger zurechtkommen. Welche Stipendien es gibt und Fristen zu beachten sind, ist auf der Homepage der FAU gut nachzulesen. Es gibt auch externe Fördermöglichkeiten wie das Stipendium vom Bayerischen Hochschulzentrum für China (BayCHINA) oder das KfW-Studienkredit. Ich selber hatte das Reisekostenstipendium des Fonds Hochschule International. Damit konnte ich die Kosten für die Flüge und Visum decken.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich kann nur jedem ein Auslandssemester an der University of Michigan – Shanghai Jiao Tong University Joint Institute in China nur äußerst empfehlen. Meine Zeit dort habe ich sehr genossen und es war eine großartige Erfahrung für mich. Nicht nur akademisch, sondern auch persönlich hat es mich sehr weitergebracht. Auch wenn das Studium dort teilweise viel abverlangen kann, hatte ich trotzdem im Großen und Ganzen eine wirklich tolle Zeit. Für mich war das Reisen in China sehr spannend, da das Land viel Sehenswertes zu bieten hat. Außerdem entwickelt sich mit der Zeit ein gewisser Zusammenhalt unter den JI-Austauschstudenden. Das hat man besonders bei den regelmäßigen gemeinsamen Aktivitäten wie z.B. das gemeinsame Kochen, beim Feiern gehen, Thanksgiving oder auf der Weihnachtsfeier/Abschiedsfeier gemerkt. Die Metropole Shanghai ist sehr groß und vielseitig, sodass einem nie langweilig wird. Das Einzige was ich negativ und sehr nervend fand, war die lange Fahrzeit mit den Öffentlichen vom Campus in die Innenstadt.

10. Wichtige Kontakte und Links

Ansprechpartner	Kontakt
Studierendeninformation und –beratung Fakultätsverwaltung Technische Fakultät	tf-stib@fau.de
Dr.-Ing. Oliver Kreis	oliver.kreis@mb.uni-erlangen.de
Jasmin Dieck (Department Maschinenbau)	jasmin.dieck@fau.de
Viva Du (Organisatorin an der Shanghai Jiao Tong University)	viva.du@sjtu.edu.cn

Wichtige Links	
University of Michigan - Shanghai Jiao Tong University Joint Institute Homepage	http://umji.sjtu.edu.cn/
Allgemeine Informationen Technische Fakultät	https://www.tf.fau.de/international/studium/
Department Maschinenbau mit genaueren Information	https://www.department.mb.tf.fau.de/out-goings/

Finanzierungsmöglichkeiten auf der FAU-Homepage	https://www.fau.de/studium/wege-ins-ausland/finanzierung-eines-auslandsaufenthaltes/
BayCHINA Förderung	http://www.baychina.net/
KfW-Studienkredit	https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Private/Personen/Studieren-Qualifizieren/Finanzierungsangebote/KfW-Studienkredit-%28174%29/
Beantragung Visum über Chinese Visa Application Service Center in München	https://www.visaforchina.org/MUC_DE/index.shtml